Der Falke Journal für Vogelbeobachter





Ergebnisse:

Stunde der Gartenvögel



T A H N I

Ornithologie aktuell

Neue Forschungsergebnisse

4

Projekt

Johanna Karthäuser, Jakob Katzenberger, Amelie Laux, Eckhard Gottschalk:

im Fokus von Naturschutz und Planungspraxis: Rotmilanprojekt "Land zum Leben"

7

Biologie

Hans-Heiner Bergmann:

Mausernde Sommergäste an der Küste: Spülsaum der Sanderlinge

10

Aktion

Lars Lachmann, Marius Adrion:

Mitmachaktion "Stunde der Gartenvögel": Über ein Jahrzehnt Citizen Science

14









Projekt	
Christopher König: Fünfter Bericht der Deutschen Avifaunistischen Kommission: Seltene Vögel in Deutschland 2015	20
Limikolen	
Anita Schäffer: Schmetterlingsflug und "Hausfreunde": Flussregenpfeifer	22
Vogelwelt aktuell	
Christopher König, Stefan Stübing, Johannes Wahl	
Frühjahr 2017: Raubseeschwalben, Zugvögel und der Mehrwert von Beobachtungslisten	26
Bild des Monats	
Rätselvogel und Auflösung	32
Beobachtungstipp	
Christopher König, Christoph Moning, Christian Wagner, Felix Weiß:	
Vogelbeobachtung in den größten Heideflächen Mitteleuropa	s:
Die Lüneburger Heide in Niedersachsen	34
Leute und Ereignisse	
Termine, TV-Tipps, Kleinanzeigen	39

Bitte beachten Sie die Beilage des DDA e.V.

Sanderling. (Foto: Frank Derer)

IM FOKUS VON NATURSCHUTZ UND PLANUNGSPRAXIS:



Regelmäßig berichtet DER FALKE über das Projekt "Land zum Leben" (www.rotmilan.org), für das der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) die Evaluation durchführt. Ziel des im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt von 2013 bis 2019 laufenden Projekts ist es, das Nahrungsangebot für Rotmilane während der Brutzeit zu verbessern und bekannte Neststandorte vor Störungen zu schützen. Dadurch sollen der Bruterfolg erhöht und die seit Beginn der 1990er Jahre andauernde Bestandsabnahme gestoppt und in einen positiven Trend umgewandelt werden.

amit der Bruterfolg gesteigert und so eine Zunahme der Rotmilan-Population in Deutschland erreicht wird, werden in neun Projektgebieten in



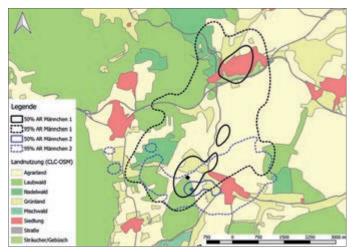
insgesamt sieben Bundesländern praktische Landschaftspflegemaßnahmen umgesetzt. Dazu zählen beispielsweise eine extensive Bewirtschaftung von Äckern und Grünland, der Anbau mehrjährigen Feldfutters, die Anlage von Brachen und Blühstreifen, aber auch das Pflanzen von Bäumen und Hecken oder die Errichtung von Horstschutzzonen. Grundlage dafür bilden die Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen, die aus Mitteln der EU, des Bundes und der Länder finanziert werden. In den Projektgebieten beraten verschiedene Akteure aus der Landschaftspflege die vor Ort ansässigen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, um sie für die Umsetzung der Maßnahmen zu gewinnen. Beratende Akteure im Projekt sind Landschaftspflegeverbände, eine Biologische Station, eine Stiftung und ein Förderverein (siehe www.rotmilan.org und FALKE 2015, H.12). Betriebe, die einer Zusammenarbeit zustimmen, schließen Naturschutzverträge mit dem jeweiligen Bundesland ab und erhalten für die rotmilanfreundliche Nutzung ihrer Flächen einen finanziellen Ausgleich. Aufgabe des DDA ist es zu untersuchen, wie sich die Maßnahmen auf die Rotmilanbestände in den Projektgebieten auswirken.

Umfangreiche Feldarbeiten in einem großen Team

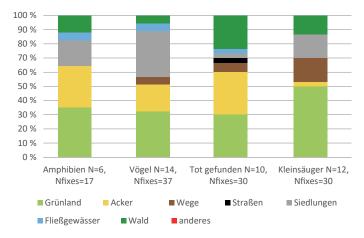
Unterscheidet sich das Nahrungsangebot auf Maßnahmenflächen von dem in der normalen Landschaft? Suchen die Milane ihre Nahrung häufiger auf Maßnahmenflächen oder in der Umgebung? Wie sieht das Nahrungsspektrum einzelner Rotmilane aus und reicht die Nahrung, um die Jungen satt zu kriegen? Im Rahmen des Projekts arbeitet der DDA mit zahlreichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Fachleuten aus Biologie und Naturschutz zusammen, die in den Projektgebieten umfangreiche Untersuchungen durchführen (FALKE 2015, H. 12 und 2014, H. 9).

Die bisherigen Untersuchungen zur Nahrungsverfügbarkeit deuten darauf hin, dass sowohl die Artenzahl als auch die Individuenzahl von Vögeln als potenzielle Rotmilanbeute auf den verschiedenen Maßnahmenflächen deutlich höher ist als in der umgebenden Landschaft. Besonders hoch ist die Vogeldichte in Blühstreifen, die eine wichtige Nahrungsressource für Kleinvögel und damit indirekt auch für den Rotmilan darstellen. Hinsichtlich des Vorkommens von Kleinsäugern war der Unterschied zwischen Maßnahme- und Kontrollflächen nicht so deutlich. Während in den ersten beiden Jahren mehr Kleinsäuger auf Nullproben gefangen wurden als auf Maßnahmeflächen, verhielt es sich in 2016 genau umgekehrt. In allen Jahren zeigte sich jedoch, dass für die Besiedelung der Landschaft durch Kleinsäuger Flächen mit permanenter Vegetation wie extensives Grünland und mehrjähriges Feldfutter besonders wichtig sind. Sie bieten Schutz und Ausweichmöglichkeiten bei landwirtschaftlicher Bearbeitung der umgebenden Flächen.

Frisch gemähte Grünland- oder Grünfutterflächen scheinen bei der Nahrungssuche besonders attraktiv für Milane zu sein, wie die Untersuchungen zur Präsenz von Rotmilanen über verschiedenen Landschaftsausschnitten zeigten. Auch in Bearbeitung befindliche Flächen wurden regelmäßig von Milanen überflogen und die dort aufgrund der Mahd oder des Mulchens getöteten Kleinsäuger als Nahrung aufgesammelt. Doch die Attraktivität der frisch gemähten Flächen nahm in den Folgetagen rapide ab und unterschied sich schließlich nicht mehr von der der übrigen Landschaft. Der Zeitpunkt der Mahd ist für die Nahrungsversorgung der Rotmi-



Aktionsräume (AR) von zwei im Projekt besenderten Rotmilan-Männchen während der Brutzeit (April bis Juli). Das Grünland im Umfeld der Nistplätze nutzten beide Vögel häufig zur Nahrungssuche, die auch dort in der Nähe liegende Siedlung wurde jedoch hauptsächlich von Männchen 2 beansprucht. Das Männchen 1 wich daher häufig auf die weiter nördlich gelegene Ortschaft aus und zeigte daher auch einen deutlich größeren Aktionsraum. Die durchgezogenen Linien zeigen, wo die Vögel mit 50 % Wahrscheinlichkeit anzutreffen waren, die gestrichelten Linien zeigen, wo sie sich mit 95 % Wahrscheinlichkeit aufhielten. Die Nester der Vögel sind durch Rauten markiert. Landnutzungsdaten wurden aufbereitet aus Corine Land Cover (CLC) und OpenStreetMap (OSM).



Habitatnutzung pro Beutekategorie eines Rotmilan-Männchens innerhalb der letzten 15 Minuten vor Ankunft am Nest im Jahr 2016. Kleinsäuger wurden vor allem im Grünland, Vögel vor allem in Siedlungen erbeutet. Der hohe Anteil an Acker ergibt sich aus dem hohen Flächenanteil von Ackerland im Untersuchungsgebiet, insgesamt jedoch wurden Ackerflächen gemieden. Nur Beutekategorien mit mindestens fünf Objekten wurden berücksichtigt. N = Anzahl der Beuteobjekte, Nfixes = Anzahl der GPS-Lokalisationen

lane also von entscheidender Bedeutung. Erstaunlicherweise hielten sich Rotmilane selbst über Brachen, die in der Regel durch hoch aufgewachsene Vegetation gekennzeichnet sind, in der sich Kleinsäuger gut verstecken können, während der Nahrungssuche länger auf als über der normalen Landschaft. Für die Greifvögel ein Dilemma: Da wo Beutetiere zahlreich verfügbar sind, kommen die Rotmilane nicht oder nur schwer an sie heran und dort, wo die Bedingungen für eine Jagd gut sind, ist kaum Beute vorhanden.

Im Rahmen einer an der Universität Göttingen durchgeführten Masterarbeit gelang es 2016 erstmals, Videoaufzeichnungen von zwei Nestkameras und Telemetriedaten zweier besenderter Altvögel in Kombination auszuwerten. Dadurch war es möglich herauszufinden, welche Nahrung bei den einzelnen Flügen zum Nest gebracht wurde: Kleinsäuger erbeuteten die Milane hauptsächlich im Grünland, Aas und Fleischreste wurden ebenfalls häufig dort, aber auch in Siedlungen aufgesammelt. Kleinere Vögel wurden besonders oft in Siedlungen erbeutet.

Zwischen 2014 und 2016 konnten insgesamt 26 Rotmilane mit solarbetriebenen GPS-Sendern ausgestattet und so die Flugrouten der einzelnen Vögel aufgezeichnet werden. Die in einer weiteren Masterarbeit an der Universität Göttingen durchgeführte Auswertung der Aufenthaltsräume zeigte, dass die Größe der genutzten Fläche von der jeweils vorhandenen Lebensraumausstattung abhängig ist. Sowohl Männchen als auch Weibchen nutzten eine kleinere Fläche, wenn dort ein höherer Anteil von Dörfern oder Grünland vorhanden war. Wahrscheinlich ist das Nahrungsangebot dort so gut, dass die Größe des Aufenthaltsraumes verringert werden kann. Insgesamt zeigten die besenderten Milane eine hohe und über die Jahre konstant bleibende Territorialität, Sowohl weibliche als auch männliche Milane nutzten zur Nahrungssuche vor allem Grünland und Siedlungen, wobei mehr Männchen in die Siedlungen flogen als Weibchen. Aber:

Rotmilane scheinen ihren eigenen Kopf zu haben. Neben klaren Unterschieden im Verhalten der Vögel von Projektgebiet zu Projektgebiet zeigten sich auch bei den einzelnen Vögeln ganz individuelle Verhaltensweisen.

Es bleibt also spannend im Rotmilan-Projekt! Die Feldarbeiten im Rahmen der Evaluation der praktischen Maßnahmen werden in diesem und im kommenden Jahr fortgesetzt. Weitere Veröffentlichungen der Ergebnisse sind geplant. Fest steht bis jetzt: Rotmilane sind Opportunisten, die je nach Verfügbarkeit unterschiedliche Komponenten eines vielseitigen Nahrungsspektrums nutzen und je nach Ausstattung ihres Lebensraumes unterschiedlich große Landschaftsausschnitte als Aktionsraum nutzen. Dies gilt es bei nutzungsintegrierten Artenschutzmaßnahmen in Land- und Forstwirtschaft unbedingt zu berücksichtigen.

Rotmilan-Paten gesucht!

Von der Marwitz, Heinrich, OVH, Nick und Walter – so heißen fünf der im Rahmen des Projektes besenderten Rotmilane, für die seit Sommer 2016 beim DDA Patenschaften übernommen werden können. Für viele Milane suchen wir noch Paten! Wie Sie eine Patenschaft abschließen, erfahren Sie auf der DDA-Website unter www.dda-web.de/rotmilan oder Sie nutzen den Einleger, der dieser Ausgabe von DER FALKE beiliegt. Als Pate erhalten Sie eine Patenurkunde und die zweimal im Jahr erscheinende Rotmilan-Post, in der wir Sie exklusiv mit Neuigkeiten über "Ihren" Milan informieren.

Herzlichen Dank an alle, die bereits eine Patenschaft abgeschlossen haben oder das Projekt mit einer Spende unterstützt haben! Die Förderung unseres Vorhabens aus Mitteln der öffentlichen Hand ist daran geknüpft, dass der DDA einen Teil der Kosten als Eigenanteil selbst einbringt. Bitte helfen Sie uns, den Eigenanteil darzustellen und unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende. Ihre Fragen rund um das Projekt und zu den Patenschaften beantworten wir gerne am Telefon unter 0251 2101400 oder per E-Mail an info@dda-web.de.

Johanna Karthäuser, Jakob Katzenberger, Amelie Laux, Eckhard Gottschalk









Das Projekt wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Die Stiftung Naturschutz Thüringen unterstützt die wissenschaftlichen Begleituntersuchungen. Land zum Leben ist ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege, der Deutschen Wildtier Stiftung und des DDA.



Der Falke Journal für Vogelbeobachter



Journal für Vogelbeobachter

www.falke-journal.de

Monat für Monat lesen Sie ...

- » Neues zur Biologie und Ökologie der Vögel
- » Vorstellungen interessanter Beobachtungsgebiete
- » Perspektiven im nationalen und internationalen Vogelschutz
- » Hilfe bei "kniffligen" Bestimmungsfragen
- » Reise- und Freizeittipps
- » Kurzberichte über bemerkenswerte Beobachtungen von Lesern
- » Veranstaltungen, Kontakte, Besprechungen und Kleinanzeigen

Poster "Stadtvögel" als "Dankeschön"

• für die Anforderung eines unverbindlichen Probeheftes



Zusätzlich das "Merk- und Skizzenbuch für Vogelbeobachter", wenn Sie sich für ein Test-Abo zum Preis von nur € 9,95 für 3 Hefte (inkl. Versand) entscheiden.







Wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie als Begrüßungsgeschenk ein Qualitäts-Multi-Tool im Lederetui

... und Sofort-Abonnenten erhalten dazu noch den praktischen Sammelordner für einen Jahrgang!



DER FALKE erscheint: 12 x im Jahr mit je 44 Seiten, durchgehend farbig, immer am Monatsanfang. € 56, - (Schüler/ innen, Studenten/innen, Azubis € 39,95, Bescheinigung erforderlich) zzgl. Versandkosten.

Verlagsanschrift: AULA-Verlag GmbH, Industriepark 3, 56291 Wiebelsheim, Tel.: 06766/903-141, Fax: -320, E-Mail: vertrieb@aula-verlag.de

Abonnentenservice:

Frau Britta Fellenzer Tel.: 06766/903-206

www.falke-journal.de

Absender:

Name			
Straße, Nr.			
PLZ, Ort			
E-Mail			

AULA-Verlag GmbH Abonnentenservice DER FALKE z. Hd. Frau Britta Fellenzer Industriepark 3 56291 Wiebelsheim

Ja, ich möchte DER FALKE kennenlernen!

Bitte schicken Sie mir ein unverbindliches Probeheft.

Ich bestelle ein Test-Abonnement zum Preis von € 9,95.

Wenn ich den DER FALKE anschließend im Abonnement zum Preis von € 56,- (ermäßigt € 39,95 -Bescheinigung erforderlich) für 12 Monate zzgl. Versand beziehen möchte, brauche ich nichts zu tun. Als Begrüßungsgeschenk erhalte ich ein Qualitäts-Multi-Tool im Lederetui! Sollte ich kein Interesse haben, teile ich Ihnen dies innerhalb von 14 Tagen nach Eingang des Probeheftes bzw. des letzten Testheftes mit (Post, Fax, Mail).

Ich möchte alle Geschenke sofort und habe mich deshalb gleich für ein Abonnement entschieden. Ich erhalte als Zusatzgeschenk den Sammelordner!

Bitte ziehen Sie den Rechnungsbetrag bis auf Widerruf von folgenden Konto ein:

__ Unterschrift:

Garantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zeitschriften-Abonnements können jederzeit zum Ende der Abonnementlaufzeit, spätestens jedoch 2 Monate vorher (Datum des Poststempels), gekündigt werden. Die Kenntnisnahme bestätige ich mit meiner:

2. Unterschrift:

Fax: 06766/903-320